



# Ringvorlesung: „Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis“

## ZEIT UND ORT:

20.04.09–29.06.09, MONTAGS, 18 – 20 Uhr, 221 W, Flügelbau West, Edmund-Siemers-Allee 1

Am 20. April beginnt die Ringvorlesung „Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis“. Unter anderem sollen Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:

- Was ist Mehrsprachigkeit?
- Welche ökonomischen und gesellschaftlichen Vorteile bietet die Ressource Mehrsprachigkeit?
- Welche Aspekte von Mehrsprachigkeit müssen in Bildungsprozessen berücksichtigt werden?

Das Ziel dieser Vorlesungsreihe ist es, der an Mehrsprachigkeit interessierten Öffentlichkeit die Arbeit des Transferbereichs und des Projektes Z2 des Sonderforschungsbereiches „Mehrsprachigkeit“ vorzustellen und die erzielten Ergebnisse für die außeruniversitäre Aus- und Weiterbildung nutzbar zu machen.

Der Transferbereich bildet mit seinen fünf Teilprojekten das Bindeglied zwischen Forschungsprojekten des Sonderforschungsbereichs „Mehrsprachigkeit“ und verschiedenen Kooperationspartnern aus Bildung und Erziehung, Gesundheitswesen und Wirtschaft. Das Spektrum der Angebote reicht von Modulen für die Aus- und Weiterbildung von ErzieherInnen bis zu Qualifizierungsmodulen für die Wirtschaftskommunikation und Ad-hoc-Dolmetschern in Krankenhäusern.

Das Projekt Z2 setzt sich mit der computergestützten Verarbeitung mehrsprachiger Daten für Forschung und Anwendung auseinander.

Der Transferbereich und das Projekt Z2 werden von der DFG am Sonderforschungsbereich 538 „Mehrsprachigkeit“ gefördert.

20.04.2009

### **Herkunftssprachen – eine versteckte Ressource**

Bernd Meyer

Institut für Germanistik I und

SFB 538 „Mehrsprachigkeit“, Teilprojekt T5

08.06.2009

### **Wie bilingual sind zweisprachige Kinder in einem nicht bilingualen Land?**

Izarbe García Sánchez & Marta Saceda Ulloa

SFB 538 „Mehrsprachigkeit“, Teilprojekt T4

04.05.2009

### **Zweisprachige Pflegekräfte als Dolmetscher im Krankenhaus**

Ortrun Kliche & Birte Pawlack

SFB 538 „Mehrsprachigkeit“, Teilprojekt T5

22.06.2009

### **Praktische Kompetenz ohne theoretisches Wissen? Zur Rolle der Sprachwissenschaft in der Ausbildung von Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen.**

Tobias Ruberg & Dörte Utecht

SFB 538 „Mehrsprachigkeit“, Teilprojekt T2

18.05.2009

### **Varietäten des Englischen im Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe: Chancen und Probleme**

Georg Maier

SFB 538 „Mehrsprachigkeit“, Teilprojekt T1

29.06.2009

### **Das Kicktionary.**

### **Ein mehrsprachiges computergestütztes Fußballwörterbuch**

Thomas Schmidt

SFB 538 „Mehrsprachigkeit“, Teilprojekt Z2

25.05.2009

### **Arbeiten im mehrsprachigen Kontext**

Claudia Böttger

SFB 538 „Mehrsprachigkeit“, Teilprojekt T3

WEITERE INFORMATIONEN: [www.uni-hamburg.de/sfb538/RingvorlesungSommer2009.html](http://www.uni-hamburg.de/sfb538/RingvorlesungSommer2009.html)

KOORDINATION: Oliver Lehrbaß, SFB 538 „Mehrsprachigkeit“, Universität Hamburg



## Ringvorlesung „Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis“ Sommer 2009

Vorlesung am: Montag, d. 20.04.2009, 18-20h, ESA 1, W 221

Bernd Meyer

### **Transferprojekt T5: „Herkunftssprachen – eine versteckte Ressource“**

Die Herkunftssprachen von Migrant/innen gelten in der Regel bestenfalls als schützenswertes „kulturelles Erbe“, oder aber (im schlechteren Falle) als Hindernis auf dem Weg zu einer sprachlichen Integration (bzw. Assimilation) der betreffenden Personen in die deutsche Gesellschaft. Übersehen wird jedoch häufig, dass die individuelle Mehrsprachigkeit vieler Migrant/innen (Deutsch plus X) auch eine wichtige Ressource für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen ist. In meinem Vortrag untersuche ich die Gründe hierfür und die Bedingungen, unter denen Herkunftssprachen in verschiedenen beruflichen Kontexten eingesetzt werden.





## Ringvorlesung „Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis“ Sommer 2009

Vorlesung am: Montag, d. 04.05.2009, 18-20h, ESA 1, W 221

Ortrun Kliche & Birte Pawlack

### **Transferprojekt T5: „Zweisprachige Pflegekräfte als Dolmetscher im Krankenhaus“**

Im Krankenhaus entstehen mit Patienten und Patientinnen, die der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig sind, oft sprachliche Verständigungsprobleme. Diese Probleme werden häufig dadurch gelöst, dass mehrsprachige Pflegekräfte, aber auch Angehörige spontan dolmetschen. Damit leisten diese Personen aus dem Stand heraus wichtige Kommunikationsarbeit. Auf Schwierigkeiten, die mit der Dolmetschtätigkeit inhaltlich, sprachlich und organisatorisch verbunden sind, sind sie selten vorbereitet.

In unserem Vortrag stellen wir den Kommunikationsalltag im Krankenhaus dar und zeigen Wege auf, wie durch Fortbildungen die versteckte Ressource Mehrsprachigkeit auch im Gesundheitswesen ins Licht gerückt und zielgerichtet geschult werden kann.





## Ringvorlesung „Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis“ Sommer 2009

Vorlesung am: Montag, d. 18.05.2009, 18-20h, ESA 1, W 221

Georg Maier

### **Transferprojekt T1: „Varietäten des Englischen in der gymnasialen Oberstufe: Chancen und Probleme“**

In dem Transferprojekt T1 werden in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (Hamburg) Unterrichtsmaterialien für Gymnasiallehrer zur globalen Ausbreitung und Variation des Englischen erstellt und im Rahmen von Pilotstudien im Unterricht der Oberstufe eingesetzt bzw. umgesetzt. Mit dieser Zusammenstellung von Unterrichtsmaterialien wird das Ziel verfolgt, das Wissen und Können der SchülerInnen und auch der LehrerInnen über die verschiedenen Arten von Varietäten des Englischen, deren Ausbildung und Verbreitung sowie deren Erkennen und Zuordnung zu erhöhen bzw. zu erleichtern.

In diesem Vortrag werden nun die Ergebnisse und Erfahrungen der ersten Projektphasen vorgestellt und die Probleme diskutiert, die die schüler- und lehrergerechte Aufbereitung und Didaktisierung (sprach-) wissenschaftlich geprägter Inhalte mit sich bringen kann. Gleichzeitig werden auch die Chancen und Perspektiven der zu entwickelnden Unterrichtsmaterialien aufgezeigt, die sich einerseits durch ihre Einzigartigkeit ergeben v.a. aber auch dadurch, dass die Thematisierung der heutigen regionalen und sozialen Differenzierung des Englischen ein wesentliches Desiderat im Fremdsprachenunterricht darstellt.





## Ringvorlesung „Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis“ Sommer 2009

Vorlesung am: Montag, d. 25.05.2009, 18-20h, ESA 1, W 221

Claudia Böttger

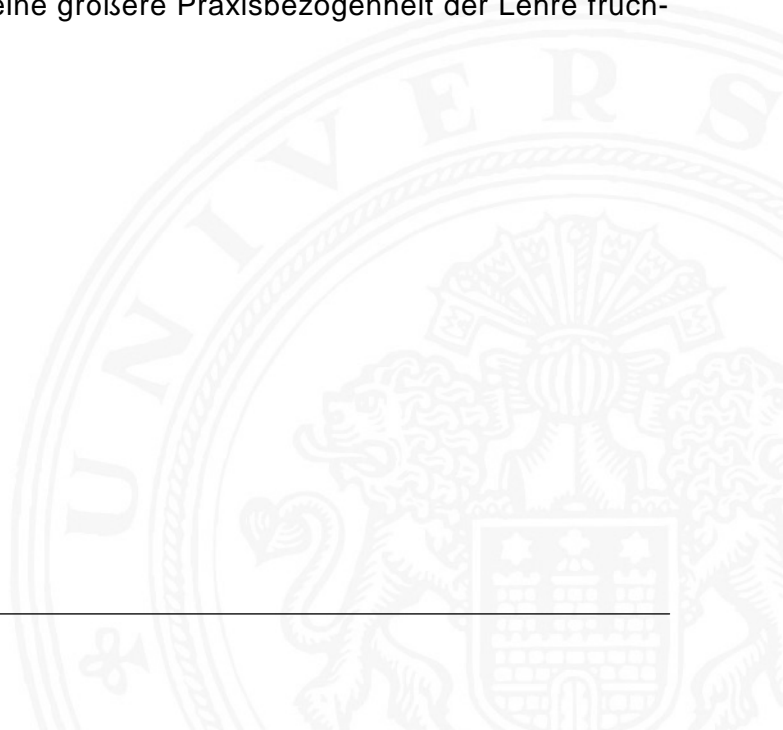
### **Transferprojekt T3: „Arbeiten im mehrsprachigen Kontext“**

Mangelnde Sprachkenntnisse von Mitarbeitern in international tätigen kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) haben gemäß der von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen ELAN Studie (2006) dazu geführt, dass 11% der befragten Unternehmen in Europa einen Vertrag nicht erfolgreich abschließen konnten.

Die Befragung der fast 2000 exportierenden KMU in 29 europäischen Ländern belegt, dass Unternehmen durch bessere Fremdsprachenkenntnisse einen deutlichen Auftragszuwachs haben. In Krisenzeiten sehen sich Unternehmen vor besondere kommunikative Aufgaben gestellt, wenn sie über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg einen Dialog mit ihren Stakeholdern aufbauen, um ihre Reputation zu stärken.

Hier setzt die Arbeit des Transferprojektes an. In Kooperation mit seinen Partnern aus der Wirtschaft wendet das Projekt Analysebeispiele aus der Grundlagenforschung an, um Weiterbildungsmodule für Mitarbeiter in mittelständischen Unternehmen zu entwickeln. Bei den Analysebeispielen handelt es sich um deutsche und englische Übersetzungen von CSR Reports, Geschäftsberichten, Newslettern und um Emailkorrespondenz. Ziel der Weiterbildungsmodule ist es, die Mitarbeiter für Unterschiede in den Textkonventionen englischer und deutscher Wirtschaftstexte zu sensibilisieren und ihre schriftliche Kommunikation in der Lingua franca Englisch zu optimieren.

Der Vortrag stellt die Projektmethode und erste Ergebnisse einer Pilotstudie zur Evaluierung der Wirksamkeit der Weiterbildungsmodule vor und diskutiert, wie die Ergebnisse aus der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft für eine größere Praxisbezogenheit der Lehre fruchtbar gemacht werden können.





## Ringvorlesung „Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis“ Sommer 2009

Vorlesung am: Montag, d. 08.06.2009, 18-20h, ESA 1, W 221

Izarbe García Sánchez, Marta Saceda Ulloa & Conxita Lleó

### Teilprojekt T4:

#### **"Wie bilingual sind zweisprachige Kinder in einem nicht bilingualen Land?"**

Innerhalb der deutschen Gesellschaft fallen die Einwanderer mit spanischem Migrationshintergrund durch ihr hohes Maß an Integration auf. Es existieren sehr viele binationale Familien, in welchen in den meisten Fällen die Mutter spanischer Herkunft ist und der Vater Deutscher ist. Ihre Kinder bilden die aktuelle Generation der bilingualen deutsch-spanisch sprechenden Kinder, auf die in unserem Projekt der Fokus gerichtet wird.

Obwohl das Kind in ständigem Kontakt mit beiden Sprachen aufwächst, entscheidet es sich für das Deutsche, d.h. für die dominante Umgebungssprache. Die „schwächere“ Sprache, das Spanische hingegen, welches ausschließlich im familiären Umfeld verwendet wird, kann sich nicht vollständig entfalten und unterliegt einem starken deutschen Einfluss. Dieser Einfluss spiegelt sich nicht nur im „Fremdakzent“ wider, sondern stellt auch eine Ursache für wichtige Abweichungen in den Bereichen der Aussprache, der Wort- und Satzstruktur, sowie der Rechtschreibung dar. Dies kann durchaus zu Verständigungsproblemen führen.

ALCE (Aulas de Lengua y Cultura Españolas) und das MEU-Programm (Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht) stärken das Erlernen der spanischen Sprache bei diesen Kindern. Parallel dazu versucht unser Projekt T4 „Forschungsbezogene Unterstützung des spanischen Ergänzungsunterrichts in Deutschland“, diesen Unterricht durch die Ausbildung des Lehrpersonals sowie durch Entwicklung von pädagogischen Unterrichtsmaterialien zu optimieren. Ziel dieses Projektes ist, den Einfluss der dominanten deutschen Sprache auf die „schwächere“ spanische Sprache zu korrigieren und zu überwinden.



## Ringvorlesung „Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis“ Sommer 2009

Vorlesung am: Montag, d. 22.6.2009, 18-20h, ESA 1, W 221

Dörte Utecht & Tobias Ruberg

### **Transferprojekt T2: „Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen“**

Seit einigen Jahren ist die frühe sprachliche Förderung als eine wesentliche Aufgabe von Kindertagesstätten und Vorschulen erkannt. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Gruppe der mehrsprachigen Kinder. Eine qualitativ hochwertige Sprachförderung setzt grundlegende sprachwissenschaftliche Kenntnisse voraus. Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass die Sprachförderkräfte in Kitas und Grundschulen über solche Kenntnisse verfügen, da sprachwissenschaftliche Inhalte in der Aus- und Fortbildung von ErzieherInnen und Grundschullehrerinnen derzeit nur unzureichend berücksichtigt werden. In diesem Vortrag gehen wir der Frage nach, über welche sprachwissenschaftlichen Kenntnisse Erzieherinnen verfügen und berichten aus unserem Forschungsprojekt, wie die Sprachförderkompetenzen von Erzieherinnen durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen verbessert werden können.





## Ringvorlesung „Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis“ Sommer 2009

Vorlesung am: Montag, d. 29.06.2009, 18-20h, ESA 1, W 221

Thomas Schmidt

### Teilprojekt Z2:

#### **"Das Kicktionary. Ein mehrsprachiges computergestütztes Fußballwörterbuch."**

Computergestützte Methoden spielen sowohl bei der linguistischen Analyse mehrsprachiger Daten als auch bei der Umsetzung linguistischer Forschungsergebnisse in praktische Anwendungen eine wichtige Rolle.

Dieser Vortrag demonstriert anhand des Kicktionary, eines elektronischen, deutsch-englisch-französischen Wörterbuchs der Fußballsprache, exemplarisch, wie solche Methoden in der Lexikographie zum Einsatz kommen.

Dem Kicktionary liegt ein mehrsprachiges Parallelkorpus von Fußballberichten zugrunde, aus dem mithilfe neuerer Ansätze aus der lexikalischen Semantik (FrameNet und WordNet) lexikalisches Wissen gewonnen wurden. Das Wörterbuch präsentiert dieses Wissen in Form eines digitalen Wortnetzes. Darin werden die vielfältigen Querbeziehungen im Wortschatz für den Nutzer durch Hypertext-Technologie erschließbar gemacht, und multimediale Elemente (Bild, Ton, Video) ergänzen die traditionelle lexikographische Beschreibung.

Der Vortrag wird sowohl die Methoden linguistischer Analyse, als auch die Möglichkeiten der praktischen Anwendung, die der Computer auf dem Gebiet der Mehrsprachigkeit bietet, vorführen und diskutieren.

